

Franz Diederich (1865-1921)

Wag's einmal!

Du hast die Sprache. Doch wozu? Zum Schweigen?
O brauche deine Sprache kühn zum Sprechen!
Laß in dem Frühling edlen Wollens brechen
des Schweigens Eis, das deine Lippen zeigen!

5

Willst du dich zählen zu den ängstlich Feigen,
die ewig wandern auf den sichern Flächen?
Nein, wag einmal zu reisen mit den Bächen
in wilden Meeres tollen Wogenreigen!

10

Dort, wo die Sturmflut donnert an die Düne,
wo sich der Gischt in weißen Wirbeln bäumt,
dort suche deines Lebens Tatenbühne!

15 Der ist ein Feind, der noch in Träumen säumt,
zu häufen Dämme vor das Land, das grüne,
wenn die Vernichtung schon herüberschäumt.
(100 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/diederich/jungfreu/chap005.html>